## Form der Kurzskizze

1. Was ist der innovative Kerngedanke Ihres Projekts? (500 Zeichen)
2. Was ist Ihr Ausgangspunkt? Auf welchen Erkenntnissen/Erfahrungen bauen Sie auf? (1 000 Zeichen)
3. Vor welchem Transfer- oder Innovationsproblem stehen Sie? (1 000 Zeichen)
4. Was ist Ihr Lösungsansatz? Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt? (1 000 Zeichen)
5. Welche konkreten Schritte wollen Sie im Projekt umsetzen? (1 000 Zeichen)
6. Welche Anwendergruppen (beispielsweise Unternehmen/Kommunen/Vereine) könnten kurz- und langfristig von Ihrem Projekt profitieren? Welches Innovationspotenzial schaffen Sie für diese? (1 000 Zeichen)
7. Warum sollte gerade Ihr Projekt gefördert werden? Was ist das Neue an Ihrem Projekt? (500 Zeichen)

## Prüfkriterien

* Originalität und Neuheitsgrad der Projektidee,
* gesellschaftliche Relevanz des Themas bzw. gesellschaftliche Bedeutung des geschaffenen Innovationspotenzials im Erfolgsfall,
* Umsetzbarkeit in der gegebenen Zeit bzw. Eignung der Förderung, einen signifikanten Fortschritt für das adressierte Problem zu erzielen.

**AutoCorrect**

1. Was ist der innovative Kerngedanke Ihres Projekts? (500 Zeichen)
   1. Gesamtheitliche synergetische Bewertungsmethodiken, CAS kann mathematische Problemstellungen analysieren, Graphalgorithmen können logische Beziehungen prüfen, Solver können komplexe Gleichungen und constraintbasierte Problemstellungen lösen, Sprachmodelle können offene, textuelle Problemstellungen evaluieren
   2. Echtzeitfeedback über Lösungserfolg an Lernende und
   3. Aufwandseinsparung durch Korrekturautomatisierung
   4. Reduktion des Einflusses von kognitiven Verzerrungen bei der Bewertung (Ikea-Effect, Confirmation-Bias, etc.)
2. Was ist Ihr Ausgangspunkt? Auf welchen Erkenntnissen/Erfahrungen bauen Sie auf? (1 000 Zeichen)
   1. ALADIN – beseitigt Aufwand in der manuellen Erstellung von Aufgaben eines Aufgabentyps
   2. ALADIN II – Erweitert Feedbackmöglichkeiten zwischen Lernenden und Lehrenden (4R-Prinzip) und motiviert Lernende mittels Gamification
   3. OPALADIN – Schafft Schnittstellen zwischen ALADIN und LMS (LTI), untersucht prototypische Generierung von Fach-Semantik zu generierter Aufgabensyntax (Graphersetzungs-EPK + LLMs)
   4. ALADIN-X – Nutzerstudie zu ALADIN
3. Vor welchem Transfer- oder Innovationsproblem stehen Sie? (1 000 Zeichen)
   1. Hohe Korrekturaufwände
   2. Evtl. Biases/Verzerrungen durch Korrekteure
   3. Bei existierenden Aufgaben häufig keine Lösungen oder nur Lösungen und keine Lösungswege
4. Was ist Ihr Lösungsansatz? Welche Ziele verfolgen Sie mit dem Projekt? (1 000 Zeichen)
   1. Lösungsansatz:
      1. Zusammenstellung von (teil)generischen computerbasierten Lösungsverfahren unter einheitlichem Interface
      2. Konfigurierbarkeit/Deklarierbarkeit der Lösungsverfahren zu digitalisierten Aufgabentypen
   2. Ziele:
      1. Feedback zu (Teil-)Lösungen in Echtzeit
      2. Automatische Korrektur von Prüfungen/Tests/Übungsaufgaben
5. Welche konkreten Schritte wollen Sie im Projekt umsetzen? (1 000 Zeichen)
   1. F&D
      1. SoTA zu Solvermethoden
   2. Entwicklung
      1. Einbindung von Solvermethoden
      2. Gemeinsames Interface für Solvermethoden
      3. Konfigurierbarkeit der Solvermethoden um spezielle Aufgabentypen lösen zu können
      4. Implementation von Schnittstellen zur generischen Anwendung von AutoCorrect
6. Welche Anwendergruppen (beispielsweise Unternehmen/Kommunen/Vereine) könnten kurz- und langfristig von Ihrem Projekt profitieren? Welches Innovationspotenzial schaffen Sie für diese? (1 000 Zeichen)
   1. Lernende
      1. Direktes Feedback über Korrekt der Lösungsversuche
      2. Ggf. fairere Benotung bei Prüfungen
   2. Lehrkräfte
      1. Aufwandsreduktion bei der:
         1. Korrektur von Prüfungen, etc.
         2. Betreuung in Übungen/Praktika, etc.
7. Warum sollte gerade Ihr Projekt gefördert werden? Was ist das Neue an Ihrem Projekt? (500 Zeichen)
   1. Projekt bietet eine Chance zur skalierbaren, automatisierbaren Korrektur von Tests/Prüfungen/Aufgaben, etc.
   2. Projekt adressiert die Bildungsevolution vom Industrie- in das Informationszeitalter
   3. Chancengerechtigkeit und Zugänglichkeit zu hochqualitativen Bildungstechnologien über sozioökonomische Grenzen hinweg, welche Lernende aus allen sozialen Schichten und mit allen Startbildungsniveaus ermächtigen, erfolgreiche und verantwortungsvolle berufliche Karrieren anzutreten (Chancengerechtigkeit, Bildungszugang, Demokratisierung, Durchlässigkeit, etc.)